



FILDERSTADT

*Eine Stadt.
Viele Möglichkeiten.*

Haupt- und Personalamt
Geschäftsstelle Jugendgemeinderat
Az.: 10.2 023.8 vö

Filderstadt, 31. Juli 2020

P r o t o k o l l

der Sitzung des Jugendgemeinderates

am Mittwoch, 22. Juli 2020

im Bürgerzentrum in Bernhausen

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

Teilnehmer*innen s. Anwesenheitsliste

Begrüßung durch Oberbürgermeister Christoph Traub

Der Oberbürgermeister begrüßt die Mitglieder des Jugendgemeinderates, die Vertretungen des Gemeinderates und der Verwaltung. Er stellt dem Gremium die Vertretungen des Gemeinderates und der Verwaltung namentlich vor. Der OB bedankt sich beim JGR für die neue „Dienstkleidung“.

1. Informationen zum ÖPNV in Filderstadt

Herr Blessing teilt mit, dass der ÖPNV, nach der Hochzeit in der Coronazeit, jetzt wieder eine größere Rolle spielt. Das nächste Treffen des „Runden Tisches“ mit allen Beteiligten findet im Oktober statt.

Er erläutert, welche Busse es in Filderstadt gibt und wer für welche Buslinien zuständig ist. Für den Busverkehr ist grundsätzlich der Landkreis zuständig. Alle fünf Jahre wird der Plan fortgeschrieben.

Wenn eine Kommune ein größeres Angebot an Linien anbieten möchte, muss sie den Betrieb zu 50 % mitfinanzieren.

Herr Blessing stellt die einzelnen Buslinien vor und an wen man sich wenden muss, wenn es Probleme gibt.

Das Stadtticket wurde eingeführt. Weiter führt er aus, dass die Verwaltung mit dem VVS in Verbindung steht, um das Angebot für das Stadtticket zu regeln. Zur Zeit kann man undatierte Stadttickets im Bürgeramt und an den Automaten kaufen. Wenn die Busunternehmen ihre Busse umgestellt haben, sodass die Busfahrer*innen geschützt sind und man wieder vorne einsteigen kann, ist es auch möglich, Stadttickets im Bus zu erwerben.

Die Probleme mit der Buslinie 816 konnten gelöst werden.

Rund 10 bis 14 Haltestellen werden mit LED-Anzeigen im 2. Halbjahr ausgerüstet.

Aron Steinwender führt aus, dass die Anzeigen in den Bussen weiterhin oft kaputt sind. Die Fa. Melchinger ist telefonisch nicht erreichbar, wenn man Mängel melden möchte. Die Busse sind nicht klimatisiert. Und er führt weiter aus, dass es immer noch Busfahrer*innen gibt, die während der Fahrt telefonieren.

Herr Blessing hat entsprechende Beschwerden bereits an das LRA Esslingen weitergeleitet.

2. Aktueller Stand Klimaschutzkonzept

Frau Schwiete stellt den aktuellen Stand vor. Das Konzept besteht aus sechs Handlungsfeldern und 52 Maßnahmen. 18 Maßnahmen wurden durch GR-Beschluss priorisiert. Im ersten Jahr konnten 13 Projekte umgesetzt werden. Im zweiten und dritten Jahr sind 7 Projekte geplant.

So konnte erreicht werden, dass der Austausch von Heizkörpern beschleunigt wurde. Der CO₂-Ausstoß pro Kopf liegt ca. bei 8,9 Tonnen.

Zum 1. September 2020 beginnt die neue Klimaschutzmanagerin. Eine Aufgabe wird sein, das Konzept nach sechs Jahren nach zu justieren.

Lara Wagner fragt nach, ob der Ausstoß vor und nach einem umgesetzten Projekt errechnet wurde. Frau Schwiete erwidert, dass dies schwierig sei. Es wird vermutet, dass heute der CO₂ Ausstoß rückläufig ist.

Lara Wagner fragt nach, ob es einen Zeitplan gibt, für die noch ausstehenden Maßnahmen. Frau Schwiete teilt mit, dass es keinen Zeitplan gibt. Es muss definiert werden, welche Maßnahmen nacheinander umgesetzt werden können.

Derwes Agirman fragt nach, ob Schüler*innen verstärkt für den Klimaschutz sensibilisiert werden. Zu Beginn des Konzeptes wurde dies in den Schulen intensiver umgesetzt, z. B. im „Umweltunterricht“. Es wurden „Umwelt-Scouts“ ausgebildet. Es ist schwierig, dieses Angebot kontinuierlich fortzusetzen. Es wäre gut, wenn man es wieder aktivieren könnte.

3. Wohnraum für junge Menschen – Blitzlicht

Daniel Appel führt aus, dass sich der JGR das Ziel gesetzt hat, für junge Menschen Wohnraum zu schaffen. Es war dem JGR wichtig, dies als „Blitzlicht“ nochmals öffentlich zu benennen.

Der JGR-Filderstadt setzte sich für eine feste 30 %-Quote von Sozialwohnungen bei dem geplanten Neubaugebiet in Harthausen ein. Der OB führt aus, dass dieses Ziel Eingang in die Auslobung gefunden hat. Am 27. Juli wird der Wettbewerb öffentlich ausgeschrieben. Wir hoffen, dass es Investoren gibt, die dieses Ziel „mitgehen“ werden.

Daniel Appel berichtet, dass auf Landkreisebene nun ein Initiativkreis existiert, der sich ebenfalls mit diesem Thema beschäftigt und ein Wohnungsportal zur Vermietung und Mietung von Wohnungen explizit für junge Menschen etablieren möchte.

4. Filderstadtbecher

Levin Horst und Derwin Agirman präsentieren das Projekt: Filderstadtbecher.

- Ausgehend von dem Umweltaspekt, dass deutschlandweit im Jahr 2,8 Milliarden Coffee-to-go-Becher pro Jahr verbraucht werden,
- jede Person in Deutschland durchschnittlich 34 Einwegbecher im Jahr verbraucht,

war es dem JGR wichtig, diesen Müll zu reduzieren. Bereits in seiner Klausur im Januar hat er sich damit beschäftigt.

Ausgangspunkt war der Stadtbecher in Esslingen. Dort wurde der „Stadtbecher“ bereits eingeführt und findet guten Anklang.

Betriebe/Bäckereien wurden eingeladen und das Projekt wurde vorgestellt. Der Becher wird im Tauschsystem angeboten und kostet 2 Euro Pfand.

Anbieter des Bechers ist Cup Service aus Freiburg. Der Becher kann individuell gestaltet werden. Das Pfand kann man selbst festlegen. Die Becher sind stapelbar, fest und hitzebeständig.

Die Herausforderungen für das Projekt sind:

- Anfallende jährliche Kosten (Anschaffung und durch Abhandenkommen von Bechern) – 3000 Euro (in Esslingen!).
- Anfallende Kosten für Werbung in den Bäckereien.
- Partner*innen (Logistik) müssen für das System gefunden werden.
- Wer übernimmt in der Verwaltung die Zuständigkeit für das Projekt?

Das Feedback der Bürger*innen und der Ladeninhaber*innen aus Esslingen ist sehr gut.

Der JGR schlägt vor, dass der Austausch der Becher „über“ die Bürgerämter erfolgen könnte. Der OB trägt vor, dass die Verwaltung sich intern die Organisation überlegen muss.

Herr Traub führt aus, dass man im ersten Schritt die Bäckereien/Tankstellen im Herbst zu einem Treffen einlädt. Der JGR kann seine Idee vorstellen und dafür werben. Frau Dr. Walther kann aus den Erfahrungen in Esslingen berichten.

Daniel Appel betont, dass dem JGR dieses Projekt sehr wichtig ist.

Auf Nachfrage des JGR führt der OB aus, dass die Zeitabläufe für dieses Vorhaben nicht abschätzbar sind.

5. Streetartcontest beim S-Bahnhof in Bernhausen – aktueller Stand

Viktoria Völschow und Aron Steinwender berichten vom aktuellen Stand.

Die Grundidee war und ist den Bahnhof zu verschönern und die Verhinderung von Tags am Bahnhof, wie es bisher oft der Fall ist. Dieser Event stellt eine Fortführung des Graffiti-Events bei der Unterführung der B 27 dar und gibt Jugendlichen die Möglichkeit, sich künstlerisch auszuleben und sich mit Filderstadt zu beschäftigen.

Ursprünglich war der Event für den 18. Juli geplant. Weil nicht so viele Bewerbungen eingegangen sind wurde die Auslobung bis zum 31. August 2020 verlängert und das Plakat neu gestaltet.

Jugendliche können eine Gesamtkonzeption oder Skizzen für einzelne Wände einreichen. Am 9. September entscheidet eine Jury, welche Vorschläge an welche Wände gesprayed werden. Bei Bedarf bekommen die Künstler*innen Unterstützung bei der Umsetzung durch professionelle Sprayer*innen.

Die Gewinner*innen erhalten Gutscheine vom Graffitishop CLRZ. Am 26. September findet der Event statt. Bei Cola/Musik/Rote/Grillkäse können Jugendliche sehen, wie Kunstwerke am S-Bahnhof entstehen.

6. Ergebnis Maskencontest

Sipan Agirman stellt den Contest vor.

In der Corona-Hochzeit hatte der JGR die Idee, einen Maskencontest auszuschreiben, um die Langeweile bei den Jugendlichen zu verringern. Künstlerische Masken aller Art konnten eingereicht werden.

Der Contest war mit einem Gewinnspiel verbunden. Filderstadt-Rucksack, Filderstadt-Tasse, Fair-Trade-Schokolade und eine Eintrittskarte für das Fildorado waren die Preise.

Zehn Jugendliche haben sich beteiligt. Der JGR bedankt sich bei allen Jugendlichen, die mitgemacht haben. Die Preise werden am 23. Juli an die Jugendlichen übergeben.

7. Bike-Sharing-Stationen in allen Stadtteilen

Aron Steinwender stellt den Antrag des JGR vor:

Im Initiativkreis „Landkreisweites Jugendengagement Esslingen“ wurde die Idee geboren, in der Fläche mehr Bike-Sharing-Stationen anzubieten. In Stuttgart funktioniert das System, sich ein Rad auszuleihen und z. B. in einem anderen Stadtteil abzugeben, sehr gut. In der Region dagegen sind die Bike-Sharing-Stationen sehr dünn gesät. So ist es z. B. nicht möglich, sein Leihrad in Plattenhardt oder Harthausen abzugeben, wenn man es in Bernhausen geliehen hat. Dieses System motiviert nicht, sich per Rad von einem Stadtteil in den anderen zu bewegen.

Die Idee ist, vor jedem Rathaus einige Räder zu platzieren. Nur mit Ladesäulen ausgestattet, ohne Gebäude wie in Bernhausen. Dies wäre ein guter Betrag zur Verbesserung der Mobilität und die Nutzung der Räder würde steigen.

Der JGR stellt aus diesem Grund den Antrag: In jedem Stadtteil eine Bike-Sharing-Station einzurichten. Aron Steinwender verweist auf den Bericht in den Stuttgarter Nachrichten. Dort wird berichtet, dass die Region den Bau von weiteren Stationen in der Fläche fördert. Vielleicht kann die Verwaltung sich bewerben.

Der OB führt aus, dass die Abstellplätze für Räder am S-Bahnhof erweitert werden.

Jürgen Lenz teilt mit, dass der JGR mit seinem Antrag „offene Türen“ einrennt. In Bernhausen werden die Räder in der Regel nicht für den Alltag genutzt, sondern für den Freizeitbereich. Es macht großen Sinn, die Möglichkeit zu schaffen, die Räder in den

Stadtteilen abzugeben. Dies ist auch das Ziel der Verwaltung. Einfache Stationen mit Ständern zum Aufladen.

Der OB berichtet, dass es im Herbst eine Vorlage zum Thema „Fahrradbelange“ geben wird. Der Antrag des JGR wird aufgenommen.

8. Verschiedenes

Daniel Appel fragt bezüglich Tablets für JGR-Mitglieder für ihre Teilnahme an GR- und Ausschusssitzungen nach. Es ist schwierig, in der Sitzung mit dem Handy die Vorlagen zu verfolgen. Außerdem kann man sich direkt in der Vorlage keine Notizen machen. Gleichzeitig sammeln sich große Papierstapel zu Hause an.

Er bittet darum, dass der JGR 3 Tablets zur Verfügung bekommt. Die JGR Mitglieder, die an einer Sitzung teilnehmen, holen sich die Tablets in der Geschäftsstelle des GR und bringen sie 2 bis 3 Tage nach der Sitzung wieder zurück.

Der OB führt aus, dass man den JGR, bei der Umstellung auf Tablets für den GR, nicht berücksichtigt hat. Nur für den JGR die Vorlagen zu drucken, ist nicht sinnvoll. Die Umfrage hat ergeben, dass noch nicht viele Kommunen, ihre JGR's mit Tablets ausstatten. Wenn dies gemacht wird, dann in der Regel für die Teilnehmer*innen an den GR/Auschusssitzungen.

Der OB teilt mit, dass sich die Verwaltung überlegt, wie der Transfer der Tablets am besten gelingen kann.

Der OB bedankt sich bei allen Anwesenden und wünscht schöne Ferien. Bleibt gesund und geht nicht in Risikogebiete.

Aufgestellt am 31. Juli 2020

Sitzungsleitung

Schriftführung

gez.

gez.

Christoph Traub

Suyin Völlm